

Ornithologische Monatschrift.

Herausgegeben vom

Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt e. V.

Begründet unter Redaktion von E. v. Schlechtendal,
fortgesetzt unter Redaktion von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentliche Mitglieder des Vereins zahlen einen Jahresbeitrag von fünf Mark und erhalten dafür die Monatschrift postfrei (in Deutschland und Oesterreich-Ungarn):

Redigiert von
Dr. Carl R. Henricke
in Gera (Reuss)
und Prof. Dr. O. Taschenberg.

Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark — Zahlungen werden an den Geschäftsführer des Vereins, Herrn Pastor Jahn in Hohenleuben (Reuss j. L.) erbeten.

Kommissions-Verlag von Hans Schultze in Dresden, Wallstrasse 12.

Ausbleibende Nummern wolle man bei dem Postamt reklamieren,

Adressenänderungen dem Geschäftsführer unter Beifügung von 50 Pf. für die Postüberweisungsgebühr angeben.

Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

■ Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet. ■

XXXII. Jahrgang.

Juni 1907.

No. 6.

Die Brutplätze des Kranichs in Deutschland.

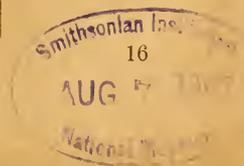
(Teilweise nach den von dem Geh. Hofrat Dr. H. Nitsche nachgelassenen Papieren.)

Von W. Baer in Tharandt.

(Fortsetzung.)

Königreich Preussen.

	Provinz Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
231	Schlesien Breslau	Militsch	Inmitten des ca. 700 ha grossen Teichlandes von Kraschnitz, 8 km SO von Militsch.	51° 29'	17° 25'	Stets 1 Paar.	Leopold Graf Recke-Volmerstein, Besitzer der Herrschaft Kraschnitz.
232	„	„	Teiche von Brustawe, 9 km NNW von Festenberg.	51° 27'	17° 26'	Bis vor kurzem stets 1 Paar, durch versehentlichen Abschuss des einen Gatten vorläufig vertrieben.	ders.



	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
233	Schlesien	Breslau	Militsch	Grebliner Erlenbruch und Weidenbrüche der angrenzenden Schlalot-schiner Wiesen im Schutzbezirke Schlalotschine des Forstamtes Militich, 10 km NNW von Militich.	51° 37'	17° 13'	Bis 1879 3—4 Paare.	G. Blohmer, General-Direktor in Schloss Militich.
234	„	„	„	„Tiefe Smeliske“ unweit Neuschloss, ca. 9 km ONO von Militich.	51° 34'	17° 24'	Bis ca. 1850 1 Paar.	Reichsgräfl. v. Hochbergsche Verwaltung der Standesherrschaft Neuschloss zu Wirsch-kowitz.
235	„	„	Wohlau	Heideteiche im Schutzbezirke Heidau der Königl. Oberförsterei Schön-eiche und angrenzende Brüche des Forstreviers Reudchen des Stadtforstes Wohlau, 5 km NW von von Wohlau.	51° 21' —22'	16° 34' —36'	Stets 6—8 Paare.	P. Barth, Lehrer in Liegnitz und H. Hertzog, Gutsinspektor in Kuchelberg, Post Rüstern, Bez. Liegnitz.
236	„	„	Neumarkt	Der ca. 800 ha grosse zum Teil fiskalische „Olschebruch“ zwischen Nimkau und Grünthal, 23—24 km WNW von Breslau.	51° 12' —13'	16° 40' 43'	Bis 1900 stets 1 Paar.	Telle, Königl. Forst-meister in Nimkau.
237	„	Oppeln	Lublinitz	Teiche des Revieres Pielkau der Oberförsterei Koschentin, 4 km SW von Koschentin.	50° 36' 30''	18° 48' 20''	Stets 1 Paar mindestens seit 1840.	Waiblinger, Oberförster in St. Trinitatis bei Koschentin und Apel, Revierfrstr. i. Weigels-dorf bei Reichenberg, Schlesien.

Anmerkung zu No. 236: 1901 fand das Paar nach Regulierung des sogen. Landgrabens keinen unzugänglichen Brutplatz mehr und zog schon lange vor der Herbstzugzeit ab.

Anmerkung zu No. 237: Vergl. auch 13, Bd. 39, S. 716, wo sogar 3 Paare für die weitere Umgebung angegeben werden. Näheres war leider nicht in Erfahrung zu bringen, da Briefe an die angebliche Adresse des „Ornis“ unterzeichneten Berichterstatters von der Post nicht bestellt wurden, doch versichert auch Eug. Woehl, Forstverwalter in Ornotowitz, Oberschlesien, dass in der dortigen Gegend noch weitere Paare ausser dem Pielkauer brüten.

	Provinz Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle	
238	Schlesien	Oppeln	Lublinitz	Ca. 75 ha grosser Bruch im Schutzbezirke Dombrowa der Reichsgräfl. Oberförsterei Bibiella, 3 km SSW von Woischnik.	50° 33' 30"	19° 3'	Stets 1 Paar.	Eug. Woehl, Forstverwalter in Orntonowitz, Oberschlesien; H. Vogt, Hilfsjäger i. Dombrowa bei Woischnik; P. Kolly- bay, Rechtsanwalt in Neisse u. noch andere.
239	Brandenburg	Frankfurt	Arnsvalde (Neumark)	Nieder- und Hochmoore in den Jagen 11, 12, 27, 28, 35, 91 und 92 der Königlichen Oberförsterei Hochzeit.	53° 0' —3'	15° 53' —55'	Stets 1—2 Paare, mit dem Nist- platz wechselnd.	Dittmar, Königlicher Oberförster in Hoch- zeit.
240	„	„	Friedeberg (Neumark)	Insel in dem 4—5 ha grossen unzugänglichen Stübbeschen Fenn am Liebsee, 8 km SW von Woldenberg.	52° 55' 30"	15° 40'	Stets 1 Paar.	K. Lauenstein, Ober- inspektor in Lauch- städt bei Woldenberg.
241	„	„	Landsberg (Neumark)	Der „Katerdambruch“ der Königlichen Ober- försterei Kladow-Ost.	52° 50' 20"	15° 14' 40"	Stets 1 Paar.	Königl. Oberförsterei Kladow-Ost.
242	„	„	„	Der „Horstbruch“, ebenda.	52° 49' 30"	15° 14' 35"	desgl.	dies.
243	„	„	„	Das „Grosse Lief-Fenn“, ebenda.	52° 50' 10"	15° 14' 20"	desgl.	dies.
244	„	„	„	Der „Neubrücker Bruch“, ebenda.	52° 49' 45"	15° 14' 10"	desgl.	dies.

Anmerkung zu No. 238: Wahrscheinlich haben in den Brüchen der Fürstlichen Forstinspektion Pless in Oberschlesien früher auch Kraniche gebrütet, was seit deren teilweiser Trockenlegung jedoch sicher nicht mehr der Fall ist. So beobachtete zum Beispiel Oberförster Blankenburg, jetzt in Theerkeute bei Wronke, 1886 in der Oberförsterei Emanuelssegen (Kattowitz) ein Paar während der Brutzeit.

	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
245	Brandenburg	Frankfurt	Landsberg (Neumark)	Ein kleiner Bruch mitten im Bestande ebenda.	52° 49' 30"	15° 14' 0"	1 Paar unregelmässig.	Königl. Oberförsterei Kladow-Ost.
246	"	"	"	Bruch im Schutzbezirke Schweinebrück, Jagen 142 der Königlichen Oberförsterei Kladow-West.	52° 49'	15° 10'	Stets 1 Paar.	Helm, Königl. Forstmeister in Kladow (Neumark).
247	"	"	"	Bruch am „Kienwerder“ im Schutzbezirke Rahmhütte, Jagen 160 der Königlichen Oberförsterei Kladow-West.	52° 49'	15° 8'	Stets 1 Paar.	ders.
248	"	"	"	Das „Beyersdorfer Luch“ ebenda, unweit vom Jagen 164.	52° 49'	15° 7'	desgl.	ders.
249	"	"	"	„Marwitzer Mühlenteich“ der Königlichen Oberförsterei Hohenwalde, 5 km NO von Hohenwalde.	52° 48'	15° 6'	desgl.	Hassenpflug, Königl. Forstmeister in Hohenwalde (Neumark).
250	"	"	"	Der „Terre-Bruch“, ebenda, 3 km N von Hohenwalde.	52° 48'	15° 2'	desgl.	ders.
251	"	"	"	„Grosser Bruch“, ebenda, 3 km NW von Hohenwalde.	52° 47' 30"	15° 0'	Stets 1—2 Paare.	ders.
252	"	"	Königsberg (Neumark)	Brüche von Vietnitz, 9 km S von Königsberg, N.-M.	52° 53'	14° 28'	Stets wenigstens 1 Paar.	von Graevenitz, Kgl. Oberförster in Schönlanke (Ostbahn).

Anmerkung zu No. 246: Im benachbarten Schutzbezirke Hammelbrück, Jagen 19, scheint 1904 ein weiteres Paar gebrütet zu haben.

Anmerkung zu No. 251: Auch in der Nachbarschaft der Königlichen Oberförstereien Kladow-Ost und West, sowie Hohenwalde brüten überall Kraniche, so auch in den Königlichen Oberförstereien Carzig und Lichteck bei Gross-Fahlenwerder NNW und NW von Landsberg (vergl. auch 13, Bd. 39, p. 650) und Neuhaus bei Berlinchen, Kr. Soldin (Forst-assessor Pogge).

	Provinz Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
253	Brandenburg Frankfurt	Züllichau	Brüche bei Zion unweit Stentsch, 10 km NO von Schwiebus.	52° 17' —18'	15° 41' —43'	Wohl meist we- nigstens 1 Paar.	3, Bd. 38 (1890), p. 13.
254	„ „	Lebus	100 ha grosses Moor im Schutzbezirke Wildhaide der Gräfl. Oberförsterei Madlitz bei Briesen, 9,5 km O von Fürstenwalde.	52° 21' 10''	14° 12' 40''	Stets 1 Paar, nur einmal ca. 1890 2 Paare.	Metzner, Gräfl. Ober- förster in Madlitz bei Briesen und Hinze, Förster im Forsthaus Gliening bei Berken- brück.
255	„ „	„	„Glienitz-See“ im Forst- revier Spreehorst des Rittergutes Steinhöfel, 10 km OSO von Fürsten- walde.	52° 20'	14° 14'	Stets 1 Paar.	v. Nathusius, Ritter- gutsbesitzer auf Meyen- dorf.
256	„ „	Sorau (Nied.- Lausitz)	Der Bruch von Dolzig bei Sommerfeld.	51° 46' —47'	14° 53' —55'	Stets 1—2 Paare.	C. Rietz, Revierförster im Forsthaus Augustenthal, Post Lichtenau, Bezirk Lieg- nitz.
257	„ „	„	Brüche der Schutzbezirke Drahthammer und Pockuschel der Standes- herrl. Oberförsterei Pfor- ten I, 7 km SO von Pforten, N-L.	51° 44' —45'	14° 50' —51'	Stets 2—3 Paare, je nach dem Wasserstande mit den Nist- stellen wech- selnd.	Zeissig, Gräfl. Ober- förster in Pforten, N.-L., und Abesser, Fürstlicher Oberförster in Carolath.
258	„ „	Lübben (Nd.- Lausitz)	Bruch in der Standesherrl. Oberförsterei Straupitz, 8 km O von Straupitz, im Ober-Spreewald.	51° 56'	14° 14'	Stets wenigstens 1 Paar.	Scharenberg, Gräfl. Oberförster in Strau- pitz.
259	„ „	„	Die sumpfigen Spreewald- wiesen von Steinkirchen, 4 km SO von Lübben.	51° 55'	13° 55'	Meist 2—3 Paare.	Feuerstack, Gräflicher Förster im Forsthaus Eiche bei Lübbenau.

Anmerkung zu No. 253: In dem benachbarten Kreis Crossen brütet der Kranich in der Königlichen Oberförsterei Crossen a Oder nicht. (Oberförster Ebert).

Anmerkung zu No. 258: In dem benachbarten Schutzbezirk Liebitz (Jagen 6, 10, 11 und 13) der Standesherrlichen Oberförsterei Lieberose I wird von Herrn Oberförster Herrmann in Lieberose und seinen Förstern seit 1901 die Brutzeit hindurch ein Kranichpaar, auch mit den Jungen, beobachtet, ohne dass jedoch bisher ein Nest entdeckt werden konnte, es handelt sich daher möglicherweise nur um das obige Paar.

	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
260	Brandenburg	Frankfurt	Lübben (Nd.-Lausitz).	Die sumpfigen Spreewaldwiesen der Standesherrschaft Lübbenau, 5 km NO von Lübbenau.	51° 54' 30"	14° 0'	In nassen Jahren stets 1 Paar.	Feuerstack, Gräflicher Förster im Forsthaus Eiche bei Lübbenau.
261	"	"	"	Der ca. 250 ha grosse Spreewald-Bruch (Unter-Spreewald) des Schutzbezirks Meierei der Kgl. Hofkammer - Oberförsterei Staakow, 7 km N von Lübben.	52° 0' 30"	13° 52'	Stets 1—2 Paare.	Hinz, Königl. Förster in Meierei bei Krausnick.
262	"	"	Luckau	Erlenbrüche von Kasel, 7 km SO von Golssen.	51° 56'	13° 42'	Wenigstens früher einige Paare.	1, Bd. 3 (1878) p. 215.
263	"	Potsdam	Prenzlau (Uckermark)	Der versumpfte Blindower See, 5 km N von Prenzlau.	53° 21' —22"	13° 52'	Stets wenigstens 1 Paar.	Rüdiger in Arendsee bei Klönermark.
264	"	"	Angermünde (Uckermark)	Sümpfe am Ober-Uckersee bei Warnitz, 15 km S von Prenzlau.	53° 11'	13° 53'	desgl.	ders.

Anmerkung zu No. 260: Wie Herr Dietmar, Königlicher Forstmeister in Lübben, erst nach Fertigstellung des Manuskriptes freundlichst mitteilt, brütete unfern davon, nämlich 51°, 54' n. Br. und 14°, 2'—3' ö. L., in den sumpfigen Erlenkulturen der Jagen 26 und 28 der Königlichen Oberförsterei Lübben 1900—1904 ebenfalls ein Kranichpaar (wahrscheinlich auch 1905, jedoch nicht 1906), und zwar im Zusammenhang mit dem Ausfall der Grasnutzung in diesen Jahren, durch die die Vögel sonst stets vertrieben wurden. — Etwa 1880 brüteten nach Förster Feuerstack noch 6—8 weitere Paare in dem angrenzenden übrigen Ober-Spreewald. (Vergleiche auch 3, Bd. 29 (1881), p. 297, und 7, Bd. 3 (1878), p. 106).

Anmerkung zu No. 261: Wie Her Forstmeister Dietmar nach Aussage des Königlichen Hegemeisters Münchow in Ellerborn mitteilt, brüteten in dem benachbarten Schutzbezirke Buchenhain der Königlichen Oberförsterei Börnichen, in den mit Werftweiden bestandenen Lachen, 1871—1881 ebenfalls mehrere Paare, was nach Königlichem Forstmeister Preuss in Börnichen gegenwärtig aber nicht mehr der Fall ist. Auch in der Königlichen Oberförsterei Jänschwalde brütet nach Oberförster Lach gegenwärtig der Kranich nicht. — Dagegen brüten in dem nördlich angrenzenden übrigen Unter-Spreewald nach Förster Hinz noch etwa 8 weitere Paare.

Anmerkung zu No. 262: In der Königlichen Oberförsterei Dobrilugk, Kreis Luckau, brütet der Kranich nicht (Oberförster Siewert).

Anmerkung zu No. 264: 3, Bd. 26 (1878), p. 426, wird auch die ca. 10 km östlich gelegene Gegend von Gramzow als Brutplatz genannt, jedoch ohne nähere Angaben.

	Provinz Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
265	Brandenburg Potsdam	Angermünde (Uckermark)	Der versumpfte „Mellen-see“, 5 km NNO von Joachimsthal.	53° 1'	13° 47'	Stets in einer grossen Anzahl von Paaren. bis auf 50 angegeben.	Grunow, Königl. Förster in Glambeck bei Altkünkendorf, K. Struckmann, Königl. Forst-assessor in Grimnitz bei Joachimsthal und Chr. Miers, Gutsverwalter in Parlow (Schmelze).
266	„	„	Erlenbruch des Schutzbezirktes Schmelze der Königlichen Oberförsterei Grumsin.	53° 1' 30"	13° 45'	Wenigstens früher 1 Paar.	Matthiass, Königl. Oberförster in Hagenort.
267	„	„	Brüche des Schutzbezirktes Glambeck der Königlichen Oberförsterei Grumsin.	53° 1'	13° 48'	Bis zum Beginn der Entwässerung 1892 stets etwa 20 Paare, jetzt nur noch 6 Paare.	Derselbe und Grunow, Königlicher Förster in Glambeck bei Altkünkendorf.
268	„	„	Das Fenn am Plagen-See im Schutzbezirkte Liepe der Königlichen Oberförsterei Chorin.	52° 53' 30"	13° 57'	Stets wenigstens 1 Paar.	Pogge, Königl. Forst-assessor in Rominten, 20, p. 497 und 3, Bd. 24, (1876), p. 16.
269	„	Templin (Uckermark)	Der „grosse Staden“, ein Erlenbruch am Ufer des Haus-Sees bei Hardenbeck in der sog. Jungfernheide der Gräfl. Oberförsterei Boitzenburg, 4 km WSW von Boitzenburg.	53° 15'	13° 33'	Stets 1 Paar, über 30 Jahre hindurch beobachtet.	G. Schulz, Lehrer in Friedenau.
270	„	„	Erlenbruch im Schutzbezirkte Aalkasten der Gräflichen Oberförsterei Mahlendorf, 13 km W von Boitzenburg.	53° 16'	13° 25'	Stets 1 Paar.	ders.
271	„	„	Bruch beim Dorf Thomsdorf, 10 km W von Boitzenburg.	53° 16' 30"	13° 28'	desgl.	ders.

	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
272	Brandenburg	Potsdam	Templin (Uckermark)	Bruch im Walde bei Bröddin, 8 km SW von Boitzenburg.	53° 13' 30"	13° 30' 40"	Stets 1 Paar.	G. Schulz, Lehrer in Friedenau.
273	"	"	"	Das „Storkower Loch“ im Schutzbezirke Cappe der Königlichen Oberförsterei Zehdenick, 5 km O von Zehdenick	52° 59'	13° 25'	Bis ca. 1890 1 Paar.	Junack, Königl. Forst-assessor in Gartow, u. 13, Bd. 39, p. 621.
274	"	"	Neu-Ruppin	Bruch des Schutzbezirkes Stechlin der Königlichen Oberförsterei Menz, 8 km W von Fürstenberg i. M.	53° 10'	13° 2'	Stets 1 Paar.	von Bertrab, Königl. Forstmeister zu Neu-Rooßen bei Menz, Post Gransee, und Forst-assessor Pogge.
275	"	"	"	Bruch des Schutzbezirkes Dagow ebenda, 4 km SW von Fürstenberg i. M.	53° 9' 30"	13° 6'	desgl.	dies.
276	"	"	"	Bruch des Schutzbezirkes Sellenwalde ebenda, 4 km O von Rheinsberg.	53' 6'	12° 57'	desgl.	dies.
277	"	"	"	Das Grüneberger Bruch bei Liebenberg, 13 km N von Oranienburg.	52° 52' —53'	13° 15' —18'	Meist wenigstens 1 Paar.	H. Hocke in Berlin (vergl. auch 13, Bd. 40, p. 14).
278	"	"	Ost-Prignitz (Kyritz)	Brüche bei Gadow, 10 km SO von Wittstock.	53° 7'	12° 37'	desgl.	Pogge, Forstassessor in Rominten.
279	"	"	West-Prignitz (Penckberg)	Brüche des Forstreviers Stawenow, S von Karstädt.	53° 9'	11° 42'	Stets 1 Paar.	Lublasser, Förster in Stawenow. (Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Baer W.

Artikel/Article: [Die Brutplätze des Kranichs in Deutschland. 227-234](#)